

26./27.02.2024

Junge skandinavische Nationen und ihre Erinnerungs- und Jubiläumskultur

Lena Rohrbach, Prof.Dr.

Zusammenfassung

Norwegen und Island sind junge Nationen, die erst im 20. Jahrhundert Unabhängigkeit erreichten, Norwegen im Jahr 1905 und Island 1944. Zuvor waren beide Länder seit dem ausgehenden 14. Jahrhundert Teil des dänischen Königreiches. In den Unabhängigkeitsbewegungen der beiden Länder, die im Laufe des 19. Jahrhunderts einsetzten, bildete in beiden Kontexten der Rückbezug auf eine eigenständige Geschichte vor der Integration in das dänische Reich ein zentrales Element in der Selbstfindung als Nation, dem sogenannten *nation building*.

Im Falle Norwegens bedeutete dies vor allem in der Anfangszeit der Nationenbildung eine Rückbesinnung auf den norwegischen König Olav Haraldsson aus dem 11. Jahrhundert, der in der mittelalterlichen Tradition als Heiliger verehrt und als *rex iustus*, als spiritueller Stammvater der folgenden norwegischen Könige, inszeniert wurde. Der Ort seines Todes Stiklestad und die Begräbnisstätte Olavs im Nidarosdom in Trondheim entwickelten sich zu zentralen Erinnerungsorten des norwegischen kulturellen Gedächtnisses, und beide sind bis heute anlässlich von Jubiläen verschiedener Art Ausrichtungsort von nationalen Gedenkfeiern – als nächster grosser Anlass steht der tausendjährige Todestag Olavs im Jahr 2030 an. In den letzten Jahren etablierte sich darüber hinaus als weiterer zentraler Aushandlungsgegenstand nationaler Identität das mittelalterliche norwegische Landesgesetz, das im Jahr 1274 erlassen wurde und in diesem Jahr im Rahmen des 750-jährigen Jubiläums dieses Datums in grossem Rahmen präsentiert wird.

Die isländische Konstruktion einer eigenständigen nationalen Geschichte ist insofern noch komplexer als im norwegischen Fall, als Island vor Übergang an die dänische Krone bereits in der Mitte des 13. Jahrhunderts Teil des norwegischen Königreiches wurde und die isländische Erinnerungskultur daher sogar hinter zwei konsequente Perioden externer Fremdherrschaft zurückgehen muss. Die sogenannte Freistaatszeit vor Übergang an die norwegische Krone im Jahr 1262 kristallisiert sich vor allem im Ort Þingvellir mit seiner eindrücklichen Schluchten- und Flusslandschaft. Auf der Ebene von Þingvellir fand die jährliche isländische Thingversammlung statt, dort wurden Gesetze beschlossen und Recht gesprochen, und dort nahm die Bevölkerung im Jahr 1000 das Christentum an. Bis vor wenigen Jahren wurden alle Feierlichkeiten nationaler Tragweite dort ausgerichtet und auch die isländische Unabhängigkeit im Jahr 1944 dort erklärt.

Unter Rückgriff auf gedächtnistheoretische Ansätze wird dieser Vortrag die Konstruktion eines nationalen kulturellen Gedächtnisses in Norwegen und Island in Auseinandersetzung mit Reaktualisierungen zentraler Erinnerungsorte im Sinne des französischen Historikers Pierre Nora präsentieren. Die beiden skandinavischen Länder bieten mit ihrer komplexen historischen Verflechtung ein besonders interessantes Fallbeispiel zur Untersuchung der Konstruktion nationaler Identitäten unter Rückbezug auf verschiedene Zeitpunkte der Geschichte – ebenso wie der bewussten Ausblendung anderer historischer Augenblicke.



Universität
Basel

Literatur und Internetlinks

Guðmundur Hálfðanarson: "Severing the Ties. Iceland's Journey from a Union with Denmark to a Nation-State". In: *Scandinavian Journal of History* 3-4/31 (2006), 237-254.

Guðmundur Hálfðanarson: "Þingvellir. An Icelandic 'Lieu Mémoire'". In: *History and Memory* 1/12 (2000), 4-29.

Pernille Hermann: "Memorial Landscapes". In: Jürg Glauser/Pernille Hermann/Stephen Mitchell (Hg.): *Handbook of Pre-Modern Nordic Memory Studies. Interdisciplinary Approaches*. Bd. 1. Berlin: De Gruyter, 2018, 627-631.

Pierre Nora: "Between Memory and History. Les lieux de mémoire". In: *Representations* 26 (1989), 7-24.

Lena Rohrbach: "Olavifications. Spatial and Temporal Formations of Trondheim as a Memory Place". In: Jürg Glauser, Pernille Hermann (Hg.): *Myth, Magic, and Memory in Early Scandinavian Narrative Culture. Studies in Honour of Stephen A. Mitchell*. (Acta Scandinavica 11). Turnhout: Brepols, 2021, 255–270.

Torun Zachrisson: "Sites". In: Jürg Glauser/Pernille Hermann/Stephen Mitchell (Hg.): *Handbook of Pre-Modern Nordic Memory Studies. Interdisciplinary Approaches*. Bd. 1. Berlin: De Gruyter, 2018, 620-626.

Kontakt

l.rohrbach@unibas.ch